



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

54. Sehnsucht nach der Herrlichkeit Jesu

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

54.

Sehnsucht nach der Herrlichkeit Jesu.

Wie schön bist du, mein Leben und mein Licht!
Wie lieblich ist dein holdes Angesicht!
Wie hoch ist zu begehren die große Freud und Wonne,
Die man in dir genießt, du ungeschaffne Sonne!
Mein Herze seufzt und sehnet sich nach dir,
Den Geist verlangt mit schmerzlicher Begier:
Wer wird mir endlich doch, daß ich dich schaue, geben,
Und meine Blödigkeit in deinen Glanz erheben?
Wie herrlich ist der göttliche Pallast,
Den du in dir zu deiner Wohnung hast!
Wann werd ich demaleinst in deinen Tempel gehen,
Und deiner Majestät allda zu Dienste stehen?
Wann werd ich engelgleich dir mit Gesang
Für deine Treu erzeigen Lob und Dank?
O meines Herzens Gott! wann werd ich dich dort oben
Mit deinen Heiligen in ewgem Jubel loben?
O wahrer Trost, wann wird es denn geschehn,
Daß ich dich werd ohn alles Mittel sehn?
Wann werd ich, wie du bist, dich schauen und empfinden
Und in dich, süße Fluth, zerfließen und verschwinden?
Wer ist dir gleich, wer ist so groß als du?
Wer sitzt so stolz in ewger Freud und Ruh?
Wer weiß den Ueberfluß der Reichthümer zu schätzen,
Mit welchen du mich wirst in Ewigkeit ergözen?
Du bist allein mein ewges Freudenmeer,
Bist all mein Gut, und was ich nur begehrt;
Ich werde satt genug an dir mich nimmer sehen,
Wenn deiner Herrlichkeit Eröffnung wird geschehen.

Wird auch mein Geist in sich seyn zu der Zeit,
Wenn ich, o Gott, werd eingehn in die Freud?
Werd ich auch von mir selbst vor großer Wonne wissen,
Wenn deiner Gottheit Strom in mich sich wird ergießen?
Ach! es vergeht mir jetzt schon Kraft und Sinn,
Und mein Gemüth ist aus mir nach dir hin:
O wonnigliches Gut, zieh doch mein ganzes Wesen
In deinen Abgrund ein, so bin ich wohl genesen.

55.

Einladung in den Garten des Herzens.

Komm, Liebster, komm in deinen Garten,
Auf daß die Früchte besser arten;
Komm in meines Herzens Schrein,
Komm, o Jesu, komm herein!

Komm, bring zurechte, was zerstreuet,
Und setz es ein, damits gedeihet;
Komm, du edler Gärtner, du!
Nichts nach deinem Willen zu.

Wenn du herein kommst, wahre Sonne!
So steht der Garten voller Wonne,
Alle Blumen thun sich auf,
Wenn sie spüren deinen Lauf.

Was vor verstockt war und erfroren,
Das lebt dann und ist neugeboren;
Was verdorret war im Fluch,
Giebt dann himmlischen Geruch.

Laß deines Herzens Wasser springen
Und durch des meinen Erde dringen;